

F 57287
Chef vom Dienst: 42 800/2971 (Durchwahl)
Montag bis Freitag 7.30 bis 19 Uhr,
Samstag 10 bis 17 Uhr,
Sonn- und Feiertag 12 bis 17 Uhr,
übrige Zeit: Tonband

Rathauskorrespondenz

gegründet 1861



Verlag: Presse- und Informationsdienst (PI 53), Rathaus 3, Siege, 1082 Wien, Redaktion: Rathaus,
Siege, 1082 Wien, Telefon 42 800/2971 Durchwahl, Telex 133240, Chefredakteur Fred Vavrausek, Verlags- und Herstellungsort Wien,
Druck: Satz in der Helvetica 11 Punkt, Zeilenbreite 12,5 cm, ca. 70 Anschläge/Zeile. Auf Recyclingpapier gedruckt!

Montag, 2. März 1987

Blatt 416

Heute in der „RATHAUSKORRESPONDENZ“:

Politik:

- Klubtagung der Wiener SPÖ (424)
- Hirnschall: 15 Prozent von Architektenhonoraren
ÖVP-naher Wohnbaugenossenschaften an Wippel-Firma (426)

Kommunal/Lokal:

- Freizeitmöglichkeiten für zwei Bundesländer (418/FS: 1.3.)
- Baumfällungen in Ottakring (419/FS: 1.3.)
- Geschichte des Gürtels im Bezirksmuseum Margareten (420)
- Neue Verkehrsampel in der Eßlinger Hauptstraße (421)
- Nächste zentrale Selbstschutzberatung am 5. März (422)
- Die Rettung im Jänner: 6.200 Einsätze (423)
- Busek: Staustufe nur nach Bürgerbefragung (427)
- Brand in Favoritner Gemeindebau (nur FS/28.2.)
- Ausländermassenquartier am Dachboden - Decke drohte einzustürzen (nur FS/28.2.)
- Heftige Schneefälle in Wien — Straßenräumung unterwegs (nur FS/1.3.)
- Dienstag Pressegespräch des Bürgermeisters (nur FS)
- Wieder Wintereinbruch (nur FS)
- Kontrollor niedergeschlagen (nur FS)
- Explosion bei Löscharbeiten (nur FS)

Bezirke:

- Donaustadt: Zwei Schulen werden saniert (417/FS: 28.2.)

Kultur:

- Goldenes Ehrenzeichen für Hofrat Czeike und Hofrat Patzer (425)

Donaustadt: Zwei Schulen werden saniert

Wien, 28.2. (RK-BEZIRKE) Die nächste Sitzung der Bezirksvertretung des 22. Bezirkes, Donaustadt, wurde von Bezirksvorsteher Albert SCHULTZ für Donnerstag, den 5. März um 15 Uhr einberufen. Auf der Tagesordnung stehen neben der Wahl der Mitglieder für den Bezirksfinanzausschuß, für die Verkehrskommission, die Zivilschutzkommission sowie für die Kleingartenkommission eine Reihe von wichtigen Sanierungs- und Instandsetzungsarbeiten. So ist unter anderem die Generalsanierung der Personenaufzüge im Amtshaus Schrödingerplatz mit einem Aufwand von 550.000 Schilling vorgesehen. An der Schule 22, Schüttaustraße 42, soll die Fassade instandgesetzt werden, Erfordernis 750.000 Schilling und für Instandsetzungsarbeiten in der Schule 22, Breitenleer Straße 263, sind 790.000 Schilling beantragt. (Schluß) smo/rr

Bereits am 28. Februar 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Freizeitmöglichkeiten für zwei Bundesländer

Wien, 1.3. (RK-LOKAL) Für die Gestaltung attraktiver Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten in der Bundeshauptstadt und im benachbarten Bundesland sorgt der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume: Der Verein unterstützt Erholungsprojekte, die für die Bewohner beider Bundesländer bestimmt sind. Das derzeit größte Vorhaben, das vom Verein finanziell gefördert wird, ist die Landschaftsgestaltung im Bereich Wienerberg Ost: Hier gab es im vergangenen Jahr einen Zuschuß von 2,5 Millionen Schilling.

Begonnen wurde auch mit der Realisierung eines zusammenhängenden Radwegesystems entlang und in der näheren Umgebung der Donau im Bereich von Wien bis Greifenstein. Auch von den Gemeinden, die in der Nähe des Radwanderweges Süd liegen, wird nun immer öfter der Anschluß durch eigene Radwege an diese Radroute von Wien über Laxenburg bis Kottlingbrunn gewünscht — bei Bad Vöslau ist dieser Anschluß bereits erfolgt, der Ausbau dieses Radwegs bis in die Nähe der Ruine Merkenstein ist für die nächsten Jahre vorgesehen.

Im vergangenen Jahr stellte der Verein Niederösterreich-Wien, gemeinsame Erholungsräume unter anderem Mittel für den Ankauf des Schilifts Norwegewiese durch die Bergrettung, Geld für die Sanierung der Sanitäranlagen beim Schutzhaus Kugelwiese im Naturpark Föhrenberge, über eine Viertelmillion für Erholungseinrichtungen am Michelberg, eine weitere Viertelmillion für die Stromzuleitung zum Schutzhaus Falkensteiner und Geldmittel für den Ausbau bzw. die Sanierung von Wanderwegen in verschiedenen Gemeinden zur Verfügung. Der Ausbau von Spiel- und Erholungseinrichtungen, Geld für den Naturpark Föhrenberge und — sobald die Abrechnung für die bereits durchgeführte Förderung der Ausgestaltung des Harrach'schen Schloßparks in Bruck an der Leitha vorliegt — eine halbe Million für das Erholungszentrum Spannweide, ebenfalls in Bruck an der Leitha, standen bzw. stehen ebenfalls auf dem Programm des Erholungsvereins. (Schluß) hrs/gg

Bereits am 1. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Baumfällungen in Ottakring

Neupflanzungen werden durchgeführt

Wien, 1.3. (RK-LOKAL) In der Wilhelminenstraße, zwischen Sandleitengasse und Oberwiedenstraße müssen in der kommenden Woche 27 Alleebäume gefällt werden. Die Bäume befinden sich in einem schlechten „Gesundheitszustand“. Unmittelbar nach den Fällungen werden Neupflanzungen durchgeführt. Auch am Richard-Wagner-Platz muß ein Baum entfernt werden. (Schluß) fk/rr

Bereits am 1. März 1987
über Fernschreiber ausgesendet!

Geschichte des Gürtels im Bezirksmuseum Margareten

Wien, 2.3. (RK-LOKAL) Die vom Wiener Stadt- und Landesarchiv gestaltete Ausstellung „Der Linienwall. Von der Befestigungsanlage zum Gürtel“ wird vom 4. März bis 5. Mai, Montag bis Freitag von 8 bis 15.30 Uhr (Donnerstag bis 18 Uhr), im Bezirksmuseum Margareten, 5, Schönbrunner Straße 54, 1. Stock, gezeigt. Der Eintritt ist frei.

Die Ausstellung wird am Dienstag, dem 3. März, um 18 Uhr, von Bezirksvorsteher Johann WALTER, nach einführenden Worten von Dr. Wolfgang MAYER (Wiener Stadt- und Landesarchiv), eröffnet. (Schluß) am/bs

Neue Verkehrsampel in der Eßlinger Hauptstraße

Verkehrsabhängige Regelung

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Auf der Kreuzung Eßlinger Hauptstraße — Telephonweg beziehungsweise Kirschenallee in der Donaustadt wurde Montag vormittag eine Verkehrslichtsignalanlage in Betrieb genommen. Die neue Ampel wird die Verkehrssicherheit wesentlich erhöhen, vor allem für die Fußgänger, die die stark befahrene Eßlinger Hauptstraße überqueren wollen. Für die vier Schutzwege wurden eigene Fußgängersignale installiert.

Die Signalanlage wird vollverkehrsabhängig geregelt. Die Kraftfahrzeuge werden über Sonden erfaßt. Die Auswahl und die Länge der Grünphasen werden nach dem Verkehrsaufkommen gesteuert. Bei Tag hat der Hauptverkehr in der Eßlinger Hauptstraße „Dauergrün“ bis sich ein Fahrzeug im Querverkehr „anmeldet“. In der Nacht gibt es ein „Alles Rot“-Schaltprogramm, bei dem jeweils dasjenige Fahrzeug Grün erhält, das sich zuerst „anmeldet“. Die Fußgänger können sich bei der Signalanlage mit einem Druckknopf anmelden. (Schluß) sc/rr

Nächste zentrale Selbstschutzveranstaltung am 5. März**Im Rathaus, Schmidhalle**

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Die nächste zentrale Selbstschutz-Beratung in der Schmidhalle des Rathauses findet am Donnerstag, dem 5. März, statt. Zwischen 15.30 und 18 Uhr beraten hier Experten des Zivilschutz-Landesverbandes, der Feuerwehr, des Gesundheitsamtes, der Ärztekammer, der Polizei, der Stadtbaudirektion und der Magistratsdirektion-Verwaltungsorganisation. Allgemeine Auskünfte und Informationsmaterial bieten außerdem die Selbstschutz-Informationszentren in allen Bürgerdienst-Außenstellen. Sie sind Montag bis Freitag zwischen 8 und 15.30 Uhr, an den „langen Donnerstagen“ bis 17.30 Uhr, geöffnet.

Auskünfte über aktuelle Selbstschutz-Kurse gibt die Stadtinformation unter der Telefonnummer 43 89 89.

Auf dem laufenden bleiben

Wer sicher sein möchte, stets über alle aktuellen Informationen zu verfügen und Wissenswertes über entsprechende Veranstaltungen der Stadt Wien und der Volkshochschulen zu erfahren, kann seine Adresse und seine speziellen Interessen zu diesem Thema elektronisch speichern lassen. Die Stadtinformation (Telefon 43 89 89, Montag bis Freitag 8 bis 18 Uhr, außerhalb dieser Zeiten Anrufbeantworter) und alle Bürgerdienst-Außenstellen nehmen solche Bestellungen entgegen.

Selbstschutz-Kurse in vier Volkshochschulen

In drei Volkshochschulen — im 15., 19. und 22. Bezirk — haben Selbstschutzkurse (erstes Thema: Erste Hilfe) bereits begonnen, im 10. Bezirk beginnt am 30. März das Thema „Vorbeugender Brandschutz“. Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos. Begrenzt ist die Teilnehmerzahl im wesentlichen nur bei den Erste-Hilfe-Kursen — die drei laufenden Kurse zu diesem Bereich sind schon voll ausgebucht. Anmeldungen für alle Kurse nehmen die jeweiligen Volkshochschulen entgegen. (Schluß) and/gg

Die Rettung im Jänner: 6.200 Einsätze

4.350 wurden in Spitäler eingeliefert

Wien, 2.3. (RK-LOKAL) Insgesamt 6.200 Einsätze verzeichnete die Wiener Rettung im vergangenen Jänner. Dabei wurden 4.350 Patienten in Krankenhäuser eingeliefert. Bei Verkehrsunfällen waren 301 Personen verletzt worden. Bei der Krankenförderung gab es im gleichen Zeitraum 6.567 Einsätze, 6.415 Patienten kamen in Spitäler.

Die Rettung intervenierte im Jänner bei 3.438 akut Erkrankten. Bei 132 von ihnen wurden Herzinfarkt, bei 480 sonstige Herzerkrankungen diagnostiziert. 322mal waren Betriebsunfälle der Grund für den Rettungseinsatz und 70mal eine Sportverletzung. Zwölf Patienten hatten Verbrennungen erlitten. 3.294mal kam die Rettung in Wohnungen. 2.199, also zwei Drittel dieser Patienten, wurden in Spitäler gebracht. Bei zehn Geburten wurde ärztliche Hilfe geleistet.

Die Krankenförderung half im Jänner zweimal dem Storch. Sie hatte im Jänner außerdem 6.221 „intern Erkrankte“ zu transportieren, wovon bei 59 Patienten die Diagnose „Herzinfarkt“ gelautet hat. Von den 2.161 Patienten, denen über die Bettenzentrale ein Bett in einem städtischen Spital vermittelt wurde, waren 76,1 Prozent älter als 60 Jahre und 5,9 Prozent älter als 90 Jahre. (Schluß) and/bs

Klubtagung der Wiener SPÖ

Freiwillige Abgabe von Mandatarn in Gemeindewohnungen

Wien, 2.3. (RK-POLITIK) Der Klubobmann der Wiener SPÖ, Dr. SWOBODA, berichtete am Montag in einer Pressekonferenz über eine Klausurtagung des Wiener SPÖ-Klubs. Zum Thema Mandatarn im Gemeindebau stellte Dr. Swoboda fest, daß ab sofort alle Bezirksvorsteher-Stellvertreter, Bezirksvorsteher, Gemeinderäte, Stadträte sowie die Wiener Nationalratsabgeordneten und Minister, die von der SPÖ gestellt werden, eine freiwillige Abgabe in einen noch zu gründenden Sozialfonds einzahlen werden. Der Betrag liegt zwischen 500 Schilling für Bezirksvorsteher-Stellvertreter, 800 Schilling für Gemeinderäte und 1.500 Schilling für Stadträte und den Klubobmann. Dr. Swoboda lud in diesem Zusammenhang auch alle Politiker der anderen Parteien ein, an dieser Aktion teilzunehmen. Er könne sich auch vorstellen, daß Generaldirektoren und Manager, die in einer Gemeindewohnung wohnen, eine Abgaben entrichten. Langfristig strebe er eine gesetzliche Regelung an.

Keine Vorverlegung der Gemeinderatswahlen

Bei der Klubtagung habe sich eine breite Mehrheit gegen die Vorverlegung der Wiener Gemeinderatswahlen ausgesprochen. Lediglich dann, wenn die Volkspartei in allen Bereichen, wie etwa im Wohnbau und der Wirtschaftspolitik, die Zusammenarbeit aufkündige, könnten neue Überlegungen für eine Vorverlegung der Wahlen angestellt werden.

Verfassungsverhandlungen

Mitte Februar hat eine neue Runde der Verfassungsverhandlungen begonnen. Für die SPÖ, so Dr. Swoboda, stehen die Ausführungsbestimmungen für die Dezentralisierung sowie erweiterte Möglichkeiten der direkten Demokratie in den Bezirken und erweiterte Kontrollrechte für die Minderheit im Vordergrund. (Schluß) fk/rr

Goldenes Ehrenzeichen für Hofrat Czeike und Hofrat Patzer

Wien, 2.3. (RK-KULTUR) Bürgermeister Dr. Helmut ZILK überreichte am Montag im Wappensaal des Wiener Rathauses dem Direktor des Wiener Stadt- und Landesarchivs, ao. Univ.-Prof. Hofrat Dr. Felix CZEIKE, und dem Direktor der Wiener Stadt- und Landesbibliothek, Hofrat Mag. Dr. Franz PATZER, Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Bürgermeister Zilk wies auf die vorbildliche Führung der beiden wichtigen Institutionen durch die Ausgezeichneten hin, Kulturstadtrat Franz MRKVICKA betonte in seinen Laudationes die Verdienste von Hofrat Czeike und Hofrat Patzer um das Wiener Kulturleben.

Felix Czeike wurde 1924 in Wien geboren. Er promovierte 1950 zum Dr. phil. und trat 1954 in das Archiv der Stadt Wien ein, dessen Leitung er 1976 übernahm. Dr. Czeike setzte im Stadt- und Landesarchiv wichtige Maßnahmen zur Aufarbeitung der Stadtgeschichte und zur Modernisierung des Archivs. Ihm ist die Initiierung eines Registers zu den Gemeinderatsprotokollen zu danken, er vertritt die Stadt Wien in zahlreichen in- und ausländischen Gremien und ist Mitglied vieler wissenschaftlicher Institutionen. Schließlich obliegt ihm auch die Leitung der Nomenklaturkommission und damit die Reform der Verkehrsflächenbenennung sowie die Neufixierung der Wiener Bezirkswappen. Darüber hinaus ist Hofrat Czeike auch an der Universität Wien als ao. Univ.-Prof. tätig und hat im Rahmen seiner regen Publikationstätigkeit zahlreiche Werke zur Wiener Stadtgeschichte vom „Historischen Atlas von Wien“ bis zum „Groner Wien-Lexikon“ herausgebracht.

Hofrat Mag. Dr. Franz Patzer wurde 1924 in Wien geboren. Er promovierte 1949 zum Dr. phil. und trat 1954 als Referent für Naturschutz und Denkmalpflege in den Dienst der Stadt Wien ein. Von 1956 bis 1974 stand Mag. Dr. Franz Patzer zwei Amtsführenden Stadträten für Kultur und Vizebürgermeistern als persönlicher Sekretär zur Verfügung und war in dieser Funktion an vielen grundlegenden Aktivitäten für die Wiener Kulturpolitik beteiligt. 1974 erfolgte die Bestellung Dr. Patzers zum Direktor der Wiener Stadt- und Landesbibliothek. Seiner Initiative sind zahlreiche wertvolle Ankäufe von zum Teil geschlossenen privaten Bibliotheken sowie von wichtigen Handschriften und Musikautographen zu danken. Ausstellungen der Stadtbibliothek, allen voran die große Schau „Tagebuch der Straße“, fanden ebenso internationale Anerkennung wie die Beteiligung der Bibliothek an vielen internationalen Ausstellungen. Die Stadtbibliothek stellt heute unter Hofrat Patzer einen bekannten und effizienten Dienstleistungsbetrieb dar, der allen Bevölkerungsschichten offensteht.

An der Ehrung nahmen auch Bundesminister a. D. Gertrude FRÖHLICH-SANDNER, der Zweite Präsident des Wiener Landtages Fritz HAHN, die Dritte Präsidentin des Wiener Landtages, Gertrude STIEHL, Magistratsdirektor Dr. Josef BANDION sowie Landtagspräsident a. D. Hubert PFOCH teil. (Schluß) gab/gg

Hirnschall: 15 Prozent von Architektenhonoraren ÖVP-naher Wohnbaugenossenschaften an Wippel-Firma

Wien, 2.3. (RK-POLITIK) Der FPÖ-Klubobmann im Wiener Rathaus, Dr. Erwin HIRNSCHALL, sprach am Montag in einem Pressegespräch davon, daß alle Architekten ÖVP-naher Wohnbaugenossenschaften in Wien, die Planungsaufträge für geförderte Wohnbauten erhalten, sich vertraglich verpflichten müßten, 15 Prozent des Architektenhonorars einer Anfang 1983 durch den ehemaligen Direktor des Wiener Bodenbereitstellungs- und Stadterneuerungsfonds, Erwin Wippel, gegründeten Gesellschaft zu überlassen. Von Vizebürgermeister Dr. Erhard Busek forderte Hirnschall die Offenlegung der Gebarung der Gesellschaft, um Aufschluß über den Geldfluß aus den ÖVP-nahen Genossenschaften zu gewinnen, weil der Verdacht nahelege, daß diese Gelder Mietern und Wohnungseigentümern vorenthalten wurden. Von der Wiener Landesregierung forderte Hirnschall Maßnahmen „gegen das schamlose Abkassieren von Provisionen und Rabatten“ und eine Unterwerfung der Wohnbaugenossenschaften unter die Aufsicht des Kontrollamtes. (Schluß) ah/gg

Busek: Staustufe nur nach Bürgerbefragung

Wien, 2.3. (RK-KOMMUNAL) Eine Staustufe Wien soll nur nach einer Bürgerbefragung möglich sein — einen entsprechenden Antrag werde er dem Landesparteitag vorschlagen, erklärte Vizebürgermeister Dr. Erhard BUSEK Montag im ÖVP-Pressegespräch. Busek wies allerdings auch darauf hin, daß er den Eindruck habe, die Bundesregierung tendiere eher zu zwei Stauhaltungen unterhalb Wiens, das Kraftwerk Wien dagegen sei nicht aktuell.

In Zusammenhang mit der Diskussion um den Bereich Stadterneuerung wies Busek zur Frage Wippel darauf hin, daß FPÖ-Klubobmann und Vorsitzender des Kontrollausschusses Dr. Erwin Hirnschall es der Staatsanwaltschaft melden müßte, sollte er in Kenntnis von Dingen sein, die das Strafgesetz verletzen. Wippel habe jedoch sämtliche Beteiligungen an seinen Firmen zurückgelegt als er Geschäftsführer des Stadterneuerungsfonds wurde. Es gebe jedenfalls mit Sicherheit keine Geldflüsse in Richtung Wiener ÖVP.

Der Wiener Polizei warf Vizebürgermeister Dr. Busek in seinem Pressegespräch vor, es sei ihr nicht gelungen, bei der Demonstration vor der Oper die radikalen Elemente herauszuholen. Die Praxis aus früheren Zeiten, mehr Gelassenheit zu zeigen, dafür aber die richtigen Leute zu erwischen, sei sicher besser gewesen. Es gebe aber offensichtlich Kräfte, die Anlässe wie Wackersdorf für ihr eigenes politisches Spiel benützen — ein schärferes Durchgreifen gegenüber jenen Elementen, die nicht auf der Basis der Demokratie stehen, sei erforderlich.

Zur Frage der Wiener „Giftbomben“ — von dem Chemikalienlager der TU Wien über Altdeponien und die Reste ehemaliger Fabriken bis zur U-Bahn-Erde am Gaudenzdorfer Gürtel oder dem Filterkuchen aus den Müllverbrennungsanlagen — nahm Stadträtin Dolores BAUER Stellung. Sie forderte u. a. einen Chemiekataster und Diskussionen über wirksame Schutzmaßnahmen. (Schluß) hrs/gg